

Entscheidung stimmt auch heute noch

«Funkstille in Mailand» – Sebastian Frommelts Film über Werner Marxer

Vor fünf Jahren traf Werner Marxer den Entschluss, seine Position als Polizeichef in Liechtenstein zugunsten einer neuen Existenz als Künstler aufzugeben. Im Kunstmuseum wurde der 30-minütige Film gezeigt (produziert für 3 SAT), in dem Sebastian Frommelt die- sen entscheidenden Schritt auf- zeigt, der, wie Werner Marxer sagt, auch heute noch stimmt.

Gerolf Hauser

Hört man Werner Marxers Aussage: «Ich bin mir nicht sicher, ob ein Poli- zeichef Künstler geworden ist, oder ob nicht eher eine künstlerische Seele zu- fällig Polizeichef wurde», bleibt der Schritt zu einem «langsameren Leben», zu einer neuen Existenz immer noch



Sebastian Frommelts Film «Funkstille in Mailand» über Werner Marxer (links) wurde im Kunstmuseum gezeigt.

bewundernswert, aber weniger spekta- kulär. Sebastian Frommelt zeigt diese lichen Aussagen Werner Marxers, Bil-

dern, die ihn zeigen als Harley-David- son-Fahrer, als einen sowohl das Le- ben in Mailand Geniessenden, wie auch dort in seinem Atelier Arbeit- en, und Aussagen ehemaliger Kolle- gen. Es ist ein informativer, aber eher konservativ gedrehter Film, über den Sebastian Frommelt sagt, er sei ei- gentlich eine Vorarbeit zu einem rich- tigen Porträt. Die Schwierigkeit sei ge- wesen, dass Werner Marxer zwar nur rede, wenn er gefragt werde, dann aber absolut souverän. Sein versierter Umgang mit Medien und das Fehlen von Mikrophon- oder Kameraangst habe bewirkt, dass es ihm als Regis- seur nicht so gelungen sei, wie ge- wollt, «Werner Marxer einzufangen». Trotzdem erfährt man in diesem Film vieles über seine Tätigkeit als Polizei- chef, den Weg hin zur Entscheidung und Werner Marxers künstlerische In- tentionen.